
Neue Literatur und Besprechungen.

Kamillo Blagaić, *Gljive naših krajeva.* Pilze unserer kroatischen Heimat.

Von Lindtner (Belgrad).

Auf Blagaićs Pilzbuch habe ich bereits kurz verwiesen. Es ist bei uns das erste gewissenhaft geschriebene Werk und auch das beste. Sein Wert liegt in der volkstümlichen (kroatischen) Benennung und Beschreibung der Pilze, ferner gibt es ein Bild über die Häufigkeit, Verbreitung und Kenntnis der in Kroatien vorkommenden Pilze. Bisher ist bei uns in die Pilzforschung noch niemand wie Herr K. Blagaić eingedrungen, darum war er sich auch ganz bewußt, was uns fehlte. Den bedeutendsten Mykologen war er bei der Kopie Schulzer'scher Originale behilflich. Auch die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde hat dem Pilzwerke ein Geleitschreiben vorangestellt.

Ganz besonders sei hier betont, daß Blagaić bei der Herausgabe seines Werkes in dankenswerter Weise die finanzielle Hilfe des Groß-Industriellen Antun Res erhielt. Dieser Mäzen hat sich dadurch um die mykologische Sache sehr verdient gemacht, besonders deshalb schon, weil Unterstützung und Anerkennung für dies Stiefkind der Botanik meist sehr kümmerlich sind.

Um Pilzfreunde und praktische Sammler zu gewinnen, ist der Inhalt des Werkes sehr glücklich gewählt. Ein Drittel des Buches macht uns mit dem Bau der Pilze und mit ihrer Ökologie bekannt. Recht ausführlich sind die folgenden Kapitel geschildert: was alles Pilze sind, über Pilzgerichte, Vergiftungen, Pilzzüchtung usw. Auch fehlt nicht eine Übersicht der höheren Pilze (Asco- und Basidiomycetes). Dann folgen 95 Bilder mit ausführlicher Beschreibung, darunter einige 20 Arten, die wegen ihrer Seltenheit nur in den teuersten Werken zu finden sind, in Kroatien jedoch häufig vorkommen. Diese sind z. B. folgende: *Amanita cariosa* Fr., eine der besten Abbildungen, *Lepiota acutesquamosa* Weinm. = *Friesii*, häufig auch in Slovenien, *Tricholoma tumulosum* Kalchbr., *Clitocybe tabescens* Scop., hier einer der bekanntesten Pilze, erscheint massenhaft auf dem Markt; *Clitocybe olearia* DC. = *Pleurotus olearius* häufig und giftig; *Pleurotus sapidus* Schulzer = *Pl. cornucopiae* Paulet, wohlbekannt und sehr schmackhaft, wird nur primitiv gezüchtet, indem die Bauern Ulmenstämme mit den Pilzen nach Hause bringen und dieselben dann gut feucht halten. *Paxillus giganteus* Sow. sieht anders aus, ähnlich wie *Clitocybe maxima* Alb. et Schw.; *Pholiota aegerita* Brig., ist gut abgebildet, wächst in Apfelgärten; *Ph. praecox* Pers. ziemlich häufig, *Ph. aurivella* Batsch, *Volvaria bombycina* Schöff., selten auf Birken; in Slovenien habe ich dieselbe auf *Juglans*, jedoch nur einmal, angetroffen; *Entoloma lividum* Brig., eine sehr häufige Art, wird auf dem Markte

mit *Psalliota silvatica* und *Lepiota naucina* verwechselt. *Ent. clypeatum* L. nur in Pflaumengärten, wird öfters auf den Markt gebracht. *Psalliota perrara* Schulz, einzeln und Hexenringe bildend, ist nach Konrad und Maublanc *Agaricus augustus* Fr. mit dem Synonym *Agar. Bresadolae* Schulz. = *Psall. villatica* Bres. (Fortsetzung folgt.)

Julius Schaeffer, *Russula-Monographie*, in *Annales Mycologici* XXXI (1933) S. 306—516 mit 2 Taf. u. XXXII (1934) S. 141—243 mit 4 farb. Taf. Berlin, Friedländer u. S.

Eine der schwierigsten Pilzgruppen ist die sonst schöne und auffallende Gtg. *Russula-Täublinge*. Verschiedene Forscher, R. Maire, L. Romell, R. Singer, haben sich mit ihr beschäftigt; Bresadola hat sie ebenfalls eingehend studiert und die meisten (74) Arten in seiner *Iconographia* (IX. Bd.) bildlich dargestellt. Mit der angezeigten Arbeit von J. Schaeffer, die 310 Seiten umfaßt und 6 Tafeln bringt, besitzen wir nun eine eingehende Monographie, die der deutschen Mykologie Ehre macht. Gegen 70 Arten werden ausführlich beschrieben und in einem allgemeinen Teil der Bau und die Eigenart dieser Pilzgruppe (fast zu breit) geschildert. Mit allen modernen Hilfsmitteln (chemischer Färbung usw.) geht der Verfasser an die Feststellung und -legung der einzelnen Arten heran, und manche neue Namen treten uns vor Augen, auch ausländische, amerikanische Arten, sogar einige (ca. 6) tropische. Tabellen (Bestimmungs- und synoptische), eine Farbentafel (nach einem englischen Werk) und eine sehr instruktive Sporentafel aus der Z. f. P. sind beigegeben. Interessant sind die Ausführungen über die etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse und den Stammbaum der *Russula*-Sippen. Die Literatur wird fast lückenlos vorgeführt; der 6. Bd. von Engler-Prantl, der die Hymenomyzeten und damit auch *Russula* behandelt (erschien 1927/8), fehlt darin; auch die Arbeit von M. et Me. Fernand Moreau über die Sporenformen von *Russula* Bull. Soc. bot. France 77 (1930).

Die bekannte Einteilung von E. Fries in 5 Abteilungen, die auch Bresadola immer festhielt, ist bis auf die der *Compactae* aufgegeben; diese letztere Gruppe hat bei J. Schaeffer 2 Untersektionen; dann kommen die *Gratae* und *Ingratae* M.-Zv. (Melzer-Zvára, tschechische Autoren) mit 9 bzw. 4 Untersektionen. Also nur 3 Sektionen; die Hauptmasse steckt in der der *Gratae* mit mildem Charakter: *Russulinae*, *Decolorantinae*, *Xerampelinae*, *Puellarinae*, *Lepidinae*, *Heterophyllinae*, die z. T. alt, z. T. von Singer gebildet wurden, dazu die *Lilacinae*, *Griseinae* und *Paludosinae* vom Autor selbst. Bei den *Ingratae* erscheinen als Untersektionen: *Foetentinae*, *Emeticinae*, *Sanguininae*, alle von M.-Zv., sowie die *Urentinae* Maire-Singer. Die Sache wird mit diesen Umstellungen ziemlich kompliziert und das *Russula*-Studium gewiß nicht erleichtert, zumal der Geschmack, worauf das Hauptgewicht gelegt ist, gar nicht so konstant ist. Was die neuen Arten betrifft, welche der Autor in schönen Bildern vorführt, so denke ich bei seiner *parazurea* an *grisea*; bei *versicolor* an

puellaris; bei gracillima mit dem Obstgeruch an armeniaca Cke., welche letztere nicht einfach als lutea anzusprechen ist; bei laeta an maculata oder Barlae Quél., die auch nicht gleich zu xerampelina gestellt werden kann. Was grata Britzlm. anbelangt, so halte ich sie für eine gute Art (mit stacheligen Sporen); die neue laurocerasi Melzer könnte grata sein; graveolens Rom. ist nicht einfach xerampelina Schaeff. usw. Weiteres in meiner Bearbeitung der Bayer. Pilze 6. Folge (erscheint in etwa einem Jahr).

S. Killermann.

- Boedijn, The genus *Podostroma* in the Netherlands Indies. Bull. Jard. Bot. Buitenzorg. Sér. III, vol. XIII, Livr. 2, 1934, p. 269—275, mit Schwarzabbildungen.
- Boedijn, The genus *Sarwakus* in the Netherlands Indies. I. c. p. 263—265, mit 4 Schwarzabbildungen.
- Boedijn, The genus *Chitoniella* with remarks on the Chlorosporae. I. c. p. 276—280.
- Boedijn, The genus *Sirobasidium* in the Netherlands Indies. I. c. p. 266—268, mit Schwarzabbildungen.
- Buchwald-Ferdinandson, Friesland, Nordisk Mykologisk Tidsskrift, Band 1, Heft 3, 1934.
- Buller, Researches on Fungi. Band 6: The biology and taxonomy of *Pilobolus*, the production and liberation of spores in the *Discomycetes*, and *Pseudorhizae* and Gemmifers as organs of certain *Hymenomycetes*. London 1934.
- Herter, Revista Sudamericana de Botanica. Band 1, 1934.
- Kühner, Un faux *Inocybe*: I. *Whitei* B. et Br. aus sens de Velenovsky. Bull. Soc. Myc. Fr., Band 50, p. 72—78.
- Kühner-Josserand, Description de quelques espèces du groupe de *Coprinus plicatilis* (Curt.) Fr. I. c. p. 53—63.
- Kühner-Maire, Etude de la réaction de la membrane sporique à jode dans les divers genres d'*Agarics leucosporés*. I. c. p. 9—24.
- Lepik, List of Publications 1934. Phytopathol. Exper. Stat. Univers., Tartu, 1934.
- Lundell-Nannfeldt, *Fungi exsiccati suecici, praesertim Upsalienses*, Upsala 1934, 34 S. Die Exsikkate werden nur in sehr beschränkter Zahl ausgegeben und in den wichtigsten Botanischen Museen der Welt niedergelegt, in Deutschland nur im Botanischen Museum zu Berlin-Dahlem. Sehr wichtig wäre, auch die bedeutendsten mykologischen Gesellschaften damit zu bedenken.
- Mason, Some ecological considerations of the Fungi. „The Naturalist“ 1935, p. 9—17.
- Melin-Nannfeldt, Researches into the Blueing of ground woodpulp. Sonderdruck aus „Svenska skogsvarvsföreningens Tidsskrift 1934, Hefte III und IV, p. 397—616. Mit vielen Abbildungen und Tabellen.
- Neuhoff, Die Gallertpilze (*Tremellineae*). „Die Pilze Mitteleuropas“, Band 2, 1935, Lieferung 1: 16 Seiten, 2 Bunttafeln und 1 Schwarztafel. Behandelt werden *Ditangium cerasi* Tul., *Exidia recisa* Fr., *saccharina* Fr., *repanda* Fr.
Bestellungen zum Vorzugs-Subskriptionspreis an die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.
- Pilat, Atlas des Champignons de l'Europe: *Pleurotus*. Ser. A. Lief. 6—8, 48 Seiten, 24 Schwarztafeln.
- Schmid, Günther, Die Verpilzung aerophiler Algen. Zum Flechtenproblem. Flora, Allg. Botan. Zeitung. Bd. 128. 1933, p. 211—234.
- Vandendries, La polarité sexuelle et le régime conidien chez *Pleurotus pinsitus*. Bull. Soc. Myc. Fr., Band 50, p. 203—212.
- Vandendries, Les affinités sexuelles de *Hypholoma sublateritium* Fr. I. c. p. 213—217.

Verantwortliche Schriftleitung: Franz Kallenbach, Darmstadt, und Hochschulprofessor Dr. Sebastian Killermann, Regensburg. — Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und der Hess. Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung. — Herausgeber und Verleger: Franz Kallenbach, Darmstadt, für die genannten Organisationen. — Hersteller: Hofbuchdruckerei L. C. Wittich, Darmstadt. — A. I. 35 1000

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [14_1935](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue Literatur und Besprechungen 30-32](#)